

# Ein Schuss VON DREI SEITEN

## Die erste Seite.

Es war ein strahlend heller Sonnentag. Die Bläue des Himmels hatte sich dem See mitgeteilt, der nun wie ein farbenkräftiger Abglanz des Firmamentes zwischen den grünen Ufern lag. Am Strande tummelten sich Badende, weiße Segel leuchteten aus dem Spiegel des Lichts mit dem Wasser wie Flecke der Freude, ein schnelles Boot zog auf schwanker Planke einen Schwimmer mit sich, der den sportgewandten Körper gegen das aufblitzende Element stemmte. In der Ferne waren der Wald der gegenüberliegenden Schweizer Küste, die langgestreckte Silhouette der Reichenau mit ihren roten Türmen, schließlich das silberne aufleuchtende Gipfelmasiv der Säntisgruppe ein immer wieder bewunderter Hintergrund.

In dieser Stunde kreist das schwarze Boot, in dem die vier Fischer unermüdlich das gewaltige Rundnetz auswarfen und wieder einzogen, zwischen Hori und Bodanküste auf dem Untersee. Vor kurzem hatten die Leute erstaunt einem ihnen fremden Motorboot zugehört, das mit schnellem Kurs den See teilte. Ein einzelner weißgekleideter Herr stand am Steuer und hielt geradenwegs auf die Küste zu, dort, wo zwischen Allensbach und Markelfingen das schönste Sommerhaus des Bezirkes sich erhob. Ist das einer von den Amerikanern?, hatten die Fischer sich gefragt. Sie wußten nicht viel von den Besitzern des parkumfriedeten Anwesens, man sagte im Allgemeinen, es gehöre einem Deutsch-Amerikaner, der einen Teil des Sommers am Bodensee zu verbringen pflege. Aber dann war etwas Seltsames geschehen. Ganz nahe dem Ufer kreuzte ein Paddelboot. Aus ihm sprang jemand am Bord des Motorbootes, das ebenso schnell gestoppt und kehrt gemacht hatte: jetzt lag es mit dem Fischerkahn schon wieder auf gleicher Höhe, staunend und ihre Arbeit unterbrechend sahen die Männer, die das schwere Netz nicht aus den Händen ließen, wie sich ein Paar innig umarmt hielt, während das Boot mit flotter Fahrt südwärts schoß.

Die Fischer hatten nicht viel Zeit zu heiteren Bemerkungen, denn einer von ihnen rief die Beobachtung aus, die er eben machte: aus dem Privathafen der Villa am See löste sich die blendend weiße Yacht der Amerikaner, die man sonst kaum einmal im Jahr auf dem See sah. Nach wenigen Augenblicken waren sich die Bodenseefischer klar über den Vorgang: auf dem Motorboot hatte sich das Liebespaar voneinander gelöst, offenbar erschreckt stand es rückwärts gewandt, während die Yacht sich mit voller Kraft näherte. Pfeilschnell flog das kleine Boot dahin, aber die elegante Yacht mit dem immer stärker werdenden größeren Motor mußte auf die Dauer das Rennen gewinnen, das sich hier offensichtlich entspann. Ein einzelner Mann stand unbeweglich am Steuer der Yacht. Bald waren beide Fahrzeuge in der Nähe der Schweizer

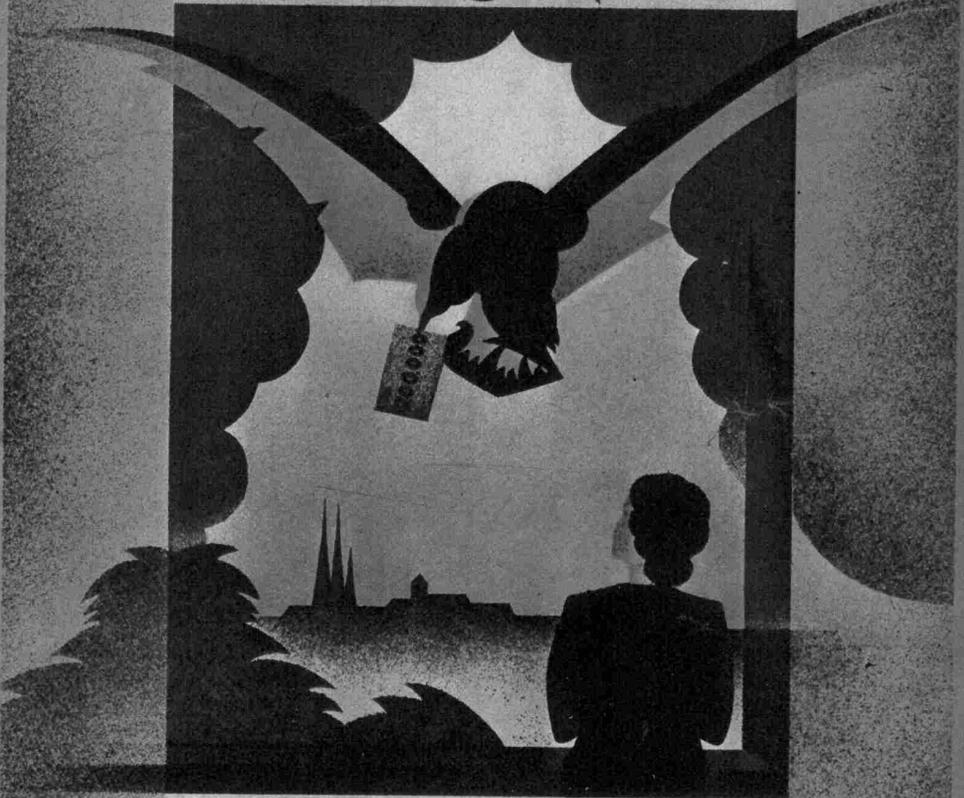
Küste. War noch ein Abstand zwischen ihnen?

Die Fischer hatten sich wieder dem Netz zugewandt. Seine Hauptmasse lag im Boot, der Rest, schwer von hundert glitzernden, zappelnden Fischkörpern wurde mit aller Kraft gehoben. Da krachte das Echo eines Schusses über den See. Das war keine Schrotflinte, mit der einer sich einen Häubentaucher schoß, wußten die Fischer. Unwillkürlich sahen sie in die Richtung, die die beiden Boote genommen hatten. Man sah nur noch die Yacht. Verdeckte sie das Motorboot? Jetzt schien sie sich wieder zu nähern.

## Die zweite Seite.

Manfred Hehnel war ein Mann, dem das Schicksal nur wenige Wünsche unerfüllt gelassen hatte. Als kleiner Fabrikbesitzer hatte er das Erbe seines Vaters übernommen: in zwanzig Jahren unermüdlicher Arbeit hatte er das süddeutsche Werk zu einer industriellen Weltbedeutung erhoben, hatte gewaltige Anlagen mit dem Hauptsitz der Produktion jenseits des großen Teiches geschaffen und kam nur noch nach Europa, um einen Teil des Sommers mit dem Besuch des Stammhauses und einigen Wochen der Ferien am Bodensee zu verbringen. Hier

## 1939 LOTERIE NATIONALE



LA LOTERIE COMPRENDRA 4 TRANCHES

CHAQUE TRANCHE SERA DE 100.000 BILLETS A 20 FR. DONT 11298 BILLETS GAGNANTS D'UN MONTANT TOTAL DE 1.200.000 FR.

### LOTS GAGNANTS

1 LOT	DE	FR. 200 000	20 LOTS	DE	FR. 5000
1 "	"	" 100 000	50 "	"	" 2000
2 LOTS	"	" 50 000	200 "	"	" 500
4 "	"	" 25 000	1000 "	"	" 100
10 "	"	" 10 000	10000 "	"	" 20

TIRAGE DE LA 1<sup>re</sup> TRANCHE 9 FEVRIER 1939  
TIRAGE DE LA 2<sup>me</sup> TRANCHE 11 MAI 1939

J. P. CALTEUX

TIRAGE DE LA 3<sup>me</sup> TRANCHE 10 AOUT 1939  
TIRAGE DE LA 4<sup>me</sup> TRANCHE 9 NOVEMBRE 1939

JMPR. ART. E. HUSS & Co., LUX